



PROGRAMM

Stiftung Kleinkunsthöhne Bad Kreuznach

www.stiftung-kleinkunsthuehne.de

Eintrittskarten online kaufen

www.stiftung-kleinkunsthuehne.de

Dienstag
7. November 2017
20.00 Uhr
VVK ab Di 26.09.2017

Matthias Deutschmann: „Wie sagen wir's dem Volk?“

Kabarettistische Souveränität, genährt aus glasklarer Analyse, zugespitzt in feinsinnigen Pointen: Das ist Deutschmann – der Intellektuelle unter den Kabarettisten. Er fasst grundsätzlich die heißesten Eisen an, die er finden kann. Seinem politischen Spürsinn entgeht nichts. In seinem neuen Programm erweist er sich einmal mehr als satirischer Aufklärer, der das Geschehen hinter den Kulissen des Welttheaters beleuchtet. „Deutschland steht an einer gefährlichen Kreuzung. Von links kommt nichts, aber von rechts!“

Freitag
1. Dezember 2017
20.00 Uhr
VVK ab Fr 20.10.2017

Felix Theissen und Roland Baisch: „Männerabend“

Ohne seine Partnerin ist der einsame Wolf gar nichts. Das muss Tom (Caveman-Darsteller Felix Theissen) schmerzhaft am eigenen Leib erfahren. Heike ist weg, Wohnung ist leer. Ein Verbrechen? Nein, der Snowboard-Lehrer! Und der hat offenbar ein ansprechendes Training zu bieten. Zusammen mit seinem Freund Jörg (Roland Baisch) versucht Tom, dem Geschehen auf den Grund zu gehen. Turbulent!

Freitag
12. Januar 2018
20.00 Uhr
VVK ab Fr 01.12.2017

Mathias Tretter: „Nachgetrertert!“ Ein Jahresrückblick

Er ist studierter Germanist und Anglist, kommt aus Würzburg und wohnt der Liebe wegen in Leipzig. Soweit die Kurzbiographie von Mathias Tretter. Das ist weiter nichts Besonderes. Besonders aber ist, dass da einer ist, der in der Lage ist, in die Fußstapfen eines Dieter Hildebrandt zu treten. Äußerst scharfsinnig, hochgebildet und sprachlich auf höchstem Niveau ist Tretter mit einem immensen kreativen Potenzial ausgestattet.

Dienstag
6. Februar 2018
20.00 Uhr
VVK ab Mi 27.12.2017

Christine Prayon: „Die Diplom-Animatöse“

Wer die „Heute-Show“ kennt, kennt auch Christine Prayon alias „Birte Schneider“. Diese vermeintliche Ulknudel hat es faustdick hinter den Ohren. Als Diplom-Animatöse serviert sie eine packende Show für Auge und Herz. Und doch agiert sie mit satirischer Schärfe, die nicht selten verstörend ist. Mal elfenzart, mal maskulin, mal clownesk entführt sie mit Mimik und Gestik in eine andere Welt. In die Welt der gespaltenen Persönlichkeit. Blitzgescheit!

Mittwoch
14. März 2018
20.00 Uhr
VVK ab Mi 31.01.2018

Berliner Distel: „Zwei Zimmer, Küche: Staat!“

Über 60 Jahre Distel. Das ist große Kabarett-Tradition. „Zwei Zimmer, Küche: Staat!“ ist das brandneue Programm der Berliner Truppe, die funkelnde Spot(t)-Lichter auf das Widersinnige und Wahnwitzige unserer Zeit wirft. Dagmar Jaeger, Michael Nitzel und Rüdiger Rudolph holen ihre satirischen Dreschflegel heraus und dreschen los, was das Zeug hält. Schön böse.

Donnerstag
19. April 2018
20.00 Uhr
VVK ab Do 08.03.2018

Henning Venske: „Summa Summarum“

Einer der ganz Großen tritt ab: Henning Venske gibt seine Abschiedstournee. Zum letzten Mal analysiert der Großmeister des politischen Kabarets die gegenwärtigen Verhältnisse - gewohnt scharfsinnig und gnadenlos. Angriffslustig und selbstbewusst, mit gezielter Wortwahl legt er den Finger in die politischen Wunden. Niemand ist vor seinen verbalen Ohrfeigen sicher, jedes Wort ein Hieb. Altersmilde? Keine Spur.

Donnerstag
17. Mai 2018
20.00 Uhr
VVK ab Do 05.04.2018

Oropax: „Faden und Beigeschmack“

Längst hat sich das Chaostheater Oropax als Kult etabliert. Kein Gag ist zu schrill, keine Nummer zu schräg. Wer die Brüder Martins kennt, weiß, was ihn erwartet. Mit genialen Geschmacklosigkeiten toben die beiden Freiburger durch ihr Programm dessen Credo lautet:
Nichts ist uns heilig!

Eintritt: 19,80 Euro / ermäßigt 17,60 Euro (für Schüler und Studenten), incl. 10% Vorverkaufsgebühr.

Kartenvorverkauf (VVK) in Bad Kreuznach ab sechs Wochen vor der Veranstaltung:

- a) Touristinfo im Haus des Gastes, Kurhausstr. 22-24, Tel. 0671 8360050. **Parken vor der Touristinfo: Die ersten 15 Minuten sind kostenlos!**
- b) www.stiftung-kleinkunsthuehne.de

Felix Theissen und Roland Baisch:



„Männerabend“

Tom ist ratlos und kommt ins Grübeln. Bei seinen Beziehungsbetrachtungen kommt ihm zu Hilfe ein wahres Kuriositäten-Kabinett: Sein Kumpel Jörg, ein Testosteron-strotzender Personal Trainer, der Womanizer Helmut, der pedantische Herr Papa und sein Montags-Kreis, die „Hormonen“ (alle gespielt von Roland Baisch).

Doch sie alle können Tom nicht darüber hinwegtäuschen, dass sieben Bier zwar ein Schnitzel ersetzen können, nicht aber sieben Männer eine Frau.

Theissen und Baisch brillieren als ewige Helden der Beziehungsarbeit im Spiel der Mann-igfaltigkeit. Sie zelebrieren eine Geisterbahnfahrt durch das Wesen Mann mit viel Inhalt, Wahrheit, Seele und Witz. Ein Abend, an dem Frauen mehr über Männer erfahren, als denen lieb sein kann.

Mathias Tretter: „Nachgetrertert“



Bitterböse und sarkastisch, aber leicht verpackt geißelt Mathias Tretter die Tops und Flops des vergangenen Jahres. Ob Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Medien, Kultur oder Wissenschaft, der bekennende Gleitschirmflieger lässt keinen Schauplatz aus. Er durchschaut politische wie gesellschaftliche Realitäten und führt sie gnadenlos vor. Gezielt setzt er sein Seziermesser an und trifft genau in die Wunden. Tretters Credo: Die Postdemokratie ist schon durch, wir sind in der Apokalypse angekommen. Gleichzeitig aber versprüht er einen Charme, der wiederum versöhnlich stimmt.

Auch sein schauspielerisches Talent ist beachtlich. Seine Figuren sächseln oder sprechen fränkisch und so gelingt ihm grandios die Verbindung von westlicher und östlicher Identität.

Christine Prayon: „Die Diplom-Animatöse“



Ihre futuristischen Ideen und ihr Mut zum Experiment sind außergewöhnlich. Sie fasziniert durch ihren Witz, ihren Einfallsreichtum und ihre bewusste Provokation. Schließlich ist nichts so, wie es scheint bei Christine Prayon, die sich selbst und dem Zuschauer entlarvend den Spiegel vorhält. Es sind ihre famose Imitationsgabe und ihre Sprachkunst, die die Leichtigkeit des Programms ausmachen; dann wenn sie „ohne Ellenbogen über Leichen geht“ oder todernst eine expressionistische Lesung von Mario Barth-Gelaber vorträgt (im Badeanzug mit Taucherbrille!).

„Comedy bedient Vorurteile, Kabarett bekämpft sie“, so beschreibt Christine Prayon den feinen Unterschied. Diese vielseitige Künstlerin lässt sich in keine Schublade pressen.

Berliner Distel: „Zwei Zimmer, Küche: Staat!“



Im vorliegenden Fall hat Margie die Schnauze voll. Erst war sie Ossi, dann geschieden, dann alleinerziehend und der 44-jährige Sohn wohnt immer noch bei ihr. Alles dumm gelaufen. Jetzt will sie endlich Zähne zeigen und das Schicksal selbst in die Hand nehmen: Sie tritt mit ihrer Wohnung aus der EU aus. Ab heute wird zurückregiert!

Nachdem ihr Sohn daraufhin „Grüße aus der freien Republik“ gepostet hat, ist der Teufel los. Der BND schickt Spitzel, Merkel wiegelt ab und wirbt für gute Nachbarschaft, Putin droht mit Annexion, Trump kommt auf Staatsbesuch ... Und plötzlich findet die gesamte Weltgeschichte in der kleinen Berliner Wohnung statt. Das Chaos ist perfekt.

Henning Venske: „Summa Summarum“



Unvergessen Venskens Aussagen: „Gestern meldete BILD den Tod von Patricia Highsmith. Umgekehrt wäre es mir lieber gewesen“ oder „Fernsehen macht blöde“, ergänzte aber sogleich: „Richtiger wäre: Blöde machen Fernsehen“.

Vordergründige Comedy-Brüller sind in seinem Programm nicht vorgesehen. Aber mit viel Witz bringt der Hamburger seine Attacken auf die politische und schreibende Zunft an den Mann - ebenso gefürchtet wie legendär. Venske ist einer der kompromisslosesten und radikalsten Kabarettisten, die wir haben.

Herr Venske, wir werden Sie vermissen!

Kongenialer Partner mit dem Akkordeon: Frank Grischek.

Oropax: „Faden und Beigeschmack“



Kein Stein bleibt trocken, kein Auge auf dem anderen und kein Heu wird im Nadelhaufen gefunden. Der Intellekt wird ignoriert, der Denkende erlebt ein Desaster, der Ästhet einen Albtraum. Volker und Thomas Martins kennen kein Erbarmen – mit Tabus und Niveaus gleichermaßen zu brechen, ist den beiden ein besonderes Anliegen. In ihrem neuen Geniestreich häkeln und stricken sich die schrägen Brüder als „Wollprofis“ durch die Niederungen der „E-Woll-Lotion“.

Grotesk und geistreich, dennoch sinnfrei setzen sie nicht nur ihre hohe Professionalität, sondern auch unglaubliche Requisiten ein.

Kein Abend zum Ausruhen!